Intelligenz-Blatt



für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 88.

Sonnabend, den 1. November 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 2. November, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Hr. Prediger Bellair. Mittags Hr. Cand. Steffen. Nachmittags Hr. Cand. Sieze.
St. Johann. Vormitt. Hr Cand. Lückstädt. Mitt. Hr. Cand. Schwenk d. ä. Nachm. Hr. Diac. Dr. Böckel
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr Cand. Skusa. Nachm Hr. Cand. Schwenk d. ä.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr Cand. Sieze.
St. Salvator. Vorm. Hr. Cand. Steffen.
St. Elisabeth. Vorm Hr Pred. Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.
Spendhaus. Vorm. Hr. Lector Bärrensen.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Tießen d. j.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Bekanntmachungen.

Von dem Königlich Preussischen Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das im Conitzschen Kreise belegene freie Allodial-Rittergut Wusters, No. 185., welches durch die im vorigen Jahre aufgenommene gerichtliche Taxe auf 7074 Rthlr. 4 ggr. 4 pf. abgeschätzt ist, auf

den Antrag der Erben des verstorbenen Besitzers, des Studiosus Carl Franz Salomon v. Wienskowski und des Curators seiner Nachlaßmasse zur Subhastation gestellt, und die Bietungs-Termine auf

den 27. August 1817,
= 29. November 1817
und = 4. März 1818

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des gedachten Gutes Wusters an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe ist jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen und die Verkaufsbedingungen sollen in den anstehenden Terminen bekannt gemacht werden.

Zugleich werden nachstehende in dem Hypothekenbuche des Gutes Wusters eingetragene Gläubiger, als:

1) der Capitain Andr. v. Borzyskowski,
2) der Lieutenant Franz v. Borzyskowski,
3) der Fahnenjunker Ludwig v. Borzyskowski, modo dessen und des Andreas Erben, Jacob, Mariana und Juliana Geschwister v. Borzyskowski,
4) Elisabeth v. Borzyskowska, und
5) Dorothea v. Borzyskowska,

so wie deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer, und alle diejenigen, auf welche die Rechte der genannten Personen übergegangen sind, hiedurch vorgeladen, in den gedachten Terminen entweder persönlich oder durch zulässige Mandatarien, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Lucas, Dechend und Linden vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Gerechtsame wegen der für sie eingetragenen Forderungen, von welchen der Curator behauptet, daß sie bereits bezahlt seyen, wahrzunehmen, auch die darüber sprechenden Urkunden zu produciren, widrigenfalls mit der Subhastation und dem Zuschlage an den Meistbietenden, ohne auf die nach dem letzten Termine etwa eingehenden Ausstellungen Rücksicht zu nehmen, so wie nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings mit der Löschung sämmtlicher eingetragenen Forderungen verfahren werden wird.

Marienwerder, den 7. April 1817.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden auf den dieserhalb bei demselben gemachten Antrage, alle diejenigen, welche an die Casse des ersten Preuß. Leibhusaren-Regiments, dessen

Stab gegenwärtig in Danzig stehet, aus dem Zeitraume vom 1sten Januar 1813 bis zum 1. Juni 1817 für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, diese ihre Anforderungen spätstens in dem auf den 3ten December d. J, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor v. Blankenburg, im Conferenzzimmer des gedachten Oberlandes-Gerichts anstehenden Termine anzuzeigen, und gebührend nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden aller ihrer Ansprüche an die erwähnte Regiments-Casse verlustig gehen und damit nur an die Person desjenigen werden verwiesen werden, mit dem sie contrahirt haben.

Marienwerder, den 5 August 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Casse des zweiten Westpreuß. Landwehr-Cavallerie-Regiments, dessen Stab jetzt in Marienburg stehet, und an die Reserve-Escadron dieses Regiments von der Zeit der Stiftung des letzteren her bis zum heutigen Tage für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf den 6. December 1817, Vormittage um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor v. Blankenburg, hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, demnächst ihre Forderungen anzuzeigen, und gebührend nachzuweisen, und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu erwarten, daß sie aller ihrer Ansprüche an die erwähnte Casse verlustig gehen, und damit blos an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 5. August 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Casse des fünften Preussischen Linien-Infanterie-Regiments, (ehemals viertes Ostpreussisches genannt) dessen Stab jetzt in Danzig stehet, aus den Jahren 1813 bis 1815 incl. für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Begründung dieser ihrer Anforderungen in dem auf den 10. December d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Müller, hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls die Ausbleibenden ihrer etwanigen Ansprüche an die Casse des gedachten fünften Linien-Infanterie-Regiments für verlustig werden

erklärt, und damit nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 15. August 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es sind im Jahr 1813 von einem gewissen Friedrich Reuter 600 Franken zur Französischen gezwungenen Anleihe eingezahlt, und von einem gewissen Klingsberg 2 Pferde zur Französischen Schlächterei geliefert worden, wofür die Vergütigungen à 71 Procent von der ursprünglichen Forderung bei uns eingegangen sind.

Da aber beide Personen bis jetzt nicht haben ausfindig gemacht werden können, so fordern wir sie hiemit auf, sich bei uns im Secretariat, oder beim Calculator Herrn Wetzel zu melden, und durch die Original-Bons, oder wenn solche schon abgeliefert worden, sich durch die darüber erhaltene Ablieferungs-Quittung zur Empfangnahme dieser Gelder zu legitimiren.

Danzig, den 6. October 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Johann Labesschen Concursmasse gehörige Grundstück zu Langefuhr und Jeschkenthal belegen, der **alte Garten** genannt, welches aus einem von den dortigen ältern Besitzungen No. 14, 45, 46 des Erbbuches abgetrennten Landstücke gebildet wird, nach seiner jetzigen Beschaffenheit einen Flächenraum von 211 □R. alt culmischen Maasses enthält und aus einem herrschaftlichen Wohngebäude mit Nebengebäude und angebauter Küche, auch Holzstall, Pferdestall und Wagen-Remise, nebst einem Obst- und Lustgarten bestehet, soll, nachdem es auf die Summe von 881 Rthlr. 75 gr. Preuß. Cour. gerichtlich gewürdiget worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 29. December c. a. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Justiz-Rath Kummer an der Gerichtsstelle angesetzt.

Es werden demnach Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und die Adjudication zu erwarten.

Dabei wird bemerkt, daß das Grundstück zu erblichen Rechten verliehen ist, und darauf ein jährlicher Canon von 6 Rthlr. der bei obigem Taxwerthe in Anschlag gebracht ist, haftet, und die Hälfte des Kaufpreises auf 2 Jahre vom Zuschlage gerechnet, dem annehmlichen Käufer gegen 5 pro Cent Zinsen und gegen Versicherung der Gebäude auf den Betrag des Darlehns vor Feuersgefahr und Verpfändung der Police geschlossen wird, wogegen dasselbe nach Ablauf dieser Frist auf Erfordern auch ohne Kündigung das Capital abzahlen, überdies aber die andere Hälfte des Kaufpreises gleich nach genehmigtem Zuschlage berichtigen muß, worauf auch die Uebergabe erfolgen wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen,

auch wird auf Erfordern der Curator massæ Herr Criminal-Rath Skerle, denen, die sich melden, das Grundstück anweisen.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Labesschen Concursmasse gehörige Grundstück zu Langefuhr im Jeschkenthal belegen, unter der Benennung, der neue Garten, welches früher ein Bestandtheil des Vorwerks und Waldes No 45 und 46 des Hypothekenbuchs gewesen ist, einen Flächenraum von 249 □R. enthält und aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Gebäude nebst einem runden Gartenhäuschen, auch einem Garten mit Obstbäumen und einem Waldstücke von Kiefern und Buchen bestehet, soll, nachdem dasselbe auf 650 Rthlr. gerichtlich gewürdigt worden ist durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu Ein peremtorischer Termin

auf den 29. December c. a. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Kummer, an der Gerichtsstelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in diesem Termin ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag und die Adjudication zu erwarten.

Dabei wird bemerkt, daß das Grundstück zu erblichen Rechten verliehen ist und darauf ein Canon von 6 Rthlr. jährlich haftet, der bei obigem Taxwerthe in Anschlag gebracht ist. Auch wird bekannt gemacht, daß die Hälfte des Kaufgeldes einem annehmlichen Käufer auf zwei Jahre vom Zuschlage abgerechnet gegen Verzinsung mit 5 pr. Cent und Versicherung der Gebäude auf den Betrag des Darlehns vor Feuersgefahr mit Verpfändung der Police belassen, dann aber auf Anfordern ohne Kündigung die Zahlung geleistet, die zweite Hälfte des Kaufpreises aber gleich baar erlegt werden muß, worauf denn auch die Uebergabe erfolgen wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen, auch wird auf Erfordern der Curator Massæ Herr Criminal-Rath Skerle, denen, die sich melden, das Grundstück anweisen.

Danzig, den 19. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die dem Eigner Simon Jopp gehörigen, in dem Dorfe Ohra No. 7. und 8. des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücke, welche lediglich aus 3 Morgen, 197 □Ruthen, 193 □Fuß, 61 □Zoll altculmischen Maasses, incl. des Ausweges, zum Gartenbau benutzten Landes, bestehen, und gerichtlich auf 975 Rthlr. Pr. Cour. abgeschätzt worden sind, sollen auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Termin

auf den 17. December a. c.

vor dem Ausrufer Schwonke an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, ihr Gebott in dem gedachten Termin in Preuß. Courant zu verlautba-

ren und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und beim Auctionator Schwonke einzusehen, und wird noch bemerkt, daß der ganze Kaufpreis baar abgezahlt werden muß, die etwanige Entschädigung, welche dem Grundstücke für die im Kriege devastirten Gebäude zu Gute kommen sollte, aber nicht mit verkauft wird.

Danzig, den 23. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bäckermeister Martin Röhrdanz hieselbst zustehende emphyteutische Nutzungsrecht in Betreff

1) des Kämmereilandes auf den Bürgerwiesen vor dem Kneipab, die 11 Tafel, die fremde Freiheit genannt, von 29 Morgen, 170 □R. 68 □Fuß Culmisch, welches von dem vormaligen Magistrate, zufolge Contracts vom 12. Juli 1802, et confirmatum Berlin den 19. November 1804 auf 34 Jahre von Maria Lichtmeß 1802 bis dahin 1836 gegen einen jährlichen pränumerando in halbjährigen Raten den 2. Februar und 2. August jeden Jahres an die hiesige Kämmerei zu bezahlenden Canon von 264 Rthlr. Preuß. Courant verliehen worden.

2) Des Kämmereilandes ebendaselbst, die III. Tafel, die fremde Freiheit genannt, von 13 Morgen, 133 □R. 33 □F. unter gleichen Bedingungen, und gegen einen jährlichen Canon von 150 Rthlr. Pr. Cour.

soll im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle, und zwar in der sogenannten Langgarter Wachbude auf

den 16. December a. c., Vormittags um 10 Uhr,

angesetzt worden. Dieses wird demnach den besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht mit der Aufforderung, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag und sodann die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Hiebei wird noch bemerkt, daß eine Taxe von diesem Lande nicht vorhanden ist, und der Käufer den Canon für das Jahr $18\frac{17}{18}$ übernehmen muß.

Danzig, den 17. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mit Bezug auf das Publicandum vom 4. April d. J. wird hiemit bekannt gemacht, daß der nach demselben auf den 4. November d. J. anstehende Termin zur Licitation des Genzelschen Grundstücks zu Großzünder, Fol. 30 B. eingetretener Umstände wegen aufgehoben worden, und das Subhastations-Verfahren einstweilen sistirt ist.

Danzig, den 28. October 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß dem Registrator Carl Christian

Hach und dessen Ehefrau Caroline Henriette geb. Pahlau bei nunmehro erlangter Großjährigkeit der Letztern die hier statt findende Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Elbing, den 12. September 1817.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Da die Ehefrau des seit dem Jahre 1806 abwesenden Soldaten Paul Wend, Veronica, geb. Eichholz, zu Klein=Montau, bei uns auf Trennung der Ehe mit ihrem gedachten Ehemann angetragen hat, so wird derselbe hiemit ad Terminum

den 1. December c.

zur Beantwortung der gegen ihn angebrachten Ehescheidungsklage vorgeladen, und zwar unter der Verwarnung, daß er bei seinem Ausbleiben der Klage in Contumaciam als geständig werde geachtet, und nach dem Klage=Antrage seiner Ehefrau werde erkannt werden.

Marienburg, den 22. Juli 1817.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Da sich in dem am 8. August c. angestandenen Termine zum öffentlichen Verkauf des der Rothgerberwittwe Anna Eva Rudolf, geb. Oschlitzki zugehörigen Grundstücks No. 765. am Mühlengraben gelegen, bestehend aus einem Wohn= und Gerberhause, einer Lohmühle und einem kleinen Garten, abermals kein Kauflustiger gemeldet hat, so ist ein nochmaliger Termin zum Verkauf desselben auf

den 28. November d. J.

zu Rathhause angesetzt worden, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 24. September 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem zu Stargard und hieselbst aushängenden Subhastations=Patent, soll das vom Staate mit eigener Jurisdiction zu Erbpachtsrechten verliehene, ¼ Meile von Schöneck und 2 Meilen von Stargard belegene Vorwerk Neuguth, von 42 Hufen, 5 Morgen, 276 □R. Culmisch Flächen=Inhalt, nebst der darauf ruhenden Brauerei=, Fischerei= und kleinen Jagd=Gerechtigkeit innerhalb der Grenzen des Gutes, welches nach der aufgenommenen, und in unserer Registratur zu inspicirenden Taxe auf 16,661 Rthlr: 40 gr. Preuß. gewürdigt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden.

Die Licitations=Termine sind auf

den 4. August und

auf den 6. September d. J.

im Geschäfftszimmer zu Schöneck, und der dritte und letzte, welcher peremtorisch ist, auf

den 8. December d. J.

im herrschaftlichen Hause zu Neuguth anberaumt, und werden Kauflustige hiedurch aufgefordert, sich in diesen Terminen zu gestellen, und ihre Gebotte abzu=

geben, wornächst der Meistbietende den Zuschlag und die Adjudication, nach erfolgtem Consense der Königlichen Regierung zu erwarten hat.

Schöneck, den 29. Mai 1817.

Königl. Preuß. Landgericht.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 3. November c., soll das dem Ernst Fischer in Langefuhr zugehörige Grundstück durch freiwilligen Ausruf nochmals gerufen, und wenn nicht gesetzliche Hindernisse entgegen stehen, dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das Grundstück bestehet in einem massiven Wohnhause mit 3 Stuben, Küche, einem grossen Saal, gewölbten Keller, einem grossen Garten, in welchem mehrere Gattungen Obstbäume sich befinden, und zahlt jährlichen Canon 10 Rthlr. Es dürfen nur 200 Rthlr. abgezahlt werden; doch kann auch, nach der Uebereinkunft mit dem Creditor, das ganze Capital auf dem Grundstücke stehen bleiben. Kauflustige belieben sich am gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, in obenbenanntem Hause in Langefuhr einzufinden und ihren Bott lautbar zu machen.

Dienstag den 4. November 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze zugeschlagen werden:

1) Ein in der Höker- oder Strohgasse genannt, gelegener Pferdestall von ausgemauertem Fachwerk, 2 Etagen hoch, von der Lavendelgasse kommend rechter Hand der 3te gelegen, sub No. 1404.

2) Eine von Holz erbaute Tagncterbude am Kohlenmarkt, dem Wall gegenüber gelegen, No. 52. Diese Bude zahlt jährlich an die Cämmerei um Fastnacht-Zeit 8 fl. Danz. Cour. Grundzins, und ist vermiethet bis nach Ostern rechter Zeit zu räumen.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Mittwoch den 5. November 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Prinzen-Speicher in der langen Hopfengasse vom Fuhrort kommend linker Hand gerade über dem Frauenthor gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen extra frische gegossene Russische Lichte, 6, 8 und 10 aufs Pfund, welche in diesen Tagen anhero gebracht worden.

Wie auch

Einige Fässer feine geschlemmte Mahler-Kreide, und
ein Parthiechen Stein-Gips.

Donnerstag den 6. November 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., auf dem Langenmarkt, im Hause an der Berholdschengassen-Ecke, sub No. 435. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

(Hier folgt die Beilage.)

Beilage zu No. 88. des Intelligenz-Blatts.

Einige Kisten vorzüglich schöne ganz frische gegossene Russische Lichte in gattlichen Kisten von 6, 8 und 10 aufs Pfund, welche in diesen Tagen anhero gebracht worden.

Donnerstag, den 6. November c., des Morgens um 9 Uhr, sollen auf Stadtsgebieth in der weissen Hand, bey dem Gastwirth Held, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Danziger gangbaren Müntze, verkauft werden:

Gute Pferde, tragende und milchende Werdersche Kühe, 8 Stück Ochsen, circa 100 Stück fette Schöpsen und Schaafe, 1 Kariol, 1 Spatzier-Wagen, Geschirr und Siehlen. Ferner: 1 Stubenuhr, Bettgestelle, Spinder, Kisten, Tische und Stühle. Gute Manns- und Frauen-Kleider, Linnenzeug, Bettbezüge und Betten. Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Hölzerzeug, und viele nützliche Sachen mehr.

Freitag den 7. November 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Hause an der grossen Nonnengassen-Ecke sub No. 568. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Cour., den Reichsthaler à 4 fl. 20 gr. Danz. Cour. ausgerufen werden:

Zwei silberne Taschen-Uhren, einiges Porcellain und Engl. Fayanz, 1 kleiner und mehrere Spiegel, diverse angestrichne Kleider-, Linnen-, Glas- und Schenkspinder, diverse Klapp- und Theetische, Stühle, Linnenzeug und Betten, diverse coul. seidne und cattune Frauenkleider, Röcke und Jopen, und seidene Mäntel, wie auch einige couleurt tuchne Mannskleider, messingne Caffee- und Milchkannen, Thee- und Zuckerdosen, 1 Theekessel auf Comphoir, 1 Wachsstockdose, 1 Mörser und div. Kessel, 1 eiserner Grapen, 1 Kiste, 1 Schlafbank, 1 Coffer mit Eisen beschlagen, 1 Bettgestell, 1 Kasten mit alt Eisen, 1 Flinte, 1 Caffeemühle, 1 Rest Brandholz und 1 Parthie Ziegel.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech, Eisen- und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Montag den 10. November 1817., soll im bekannten Träger-Zunfthause in der Jopengasse sub No. 744 gelegen: eine wohl conditionirte Bücher-Sammlung aus allen Wissenschaften, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaarer Münze durch Ausruf verkauft werden: wovon die Catalogi täglich bei dem Ausrufer Cosack in der Johannisgasse No. 1374. zu haben sind, und umgetheilt werden.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Das Haus in der Hundegasse No. 268., mit Stallung in der Dienergasse, steht zum Verkauf und kann täglich besehen werden. Auch ist wieder

eine kleine Parthie von der mit Recht beliebten Leinwand in verschiedenen Gattungen angekommen und zu billigen Preisen zu haben.

Mit einem sortirten Spiegel-Lager in mahagoni Rahmen gefasst, mit Bronce-Verzierungen, empfehle ich mich einem hochgeehrten Publico bestens.

A. Abramson.

Heil. Geistgasse No. 782.

Circa ein Achtel Pflastersteine sind käuflich zu haben: Niederstadt, grosse Schwalbengasse No. 425.

Anzeige
einer neuen Art Englischer Bruchbänder.

In England ist unlängst eine neue Art von Bruchbänder erfunden, welche von allen bis jetzt bei uns gebräuchlichen Formen abweichend, sich durch wesentliche Vorzüge auszeichnet.

Ich habe mich über die Konstruction derselben vollständig unterrichtet, und bin jetzt im Stande, solche Bruchbänder zu liefern, die den Englischen überall gleich sind, deren Nutzbarkeit sich so weit erstreckt, daß in England ein Kriegsmann sowohl bei der Marine als bei der Land-Armee durch einen Bruchschaden keinesweges zum Dienst unbrauchbar wird, vielmehr durch Anlegung eines solchen Bruchbandes völlig dienstfähig bleibt.

Die äusseren eingenthümlichen Vorzüge dieser Bänder bestehen hauptsächlich darin:

1) Daß der Patient durch die Anlegung durchaus nicht belästigt, und an der völlig freien Bewegung irgend behindert, auch von der Umlegung der so beschwerlichen Schenkel- und andern Riemen ganz befreiet ist, daß sie vielmehr, da sie ohne Bänder und Riemen nur durch eine wohlberechnete Elasticität wirken, jeder Bewegung des Körpers folgen, ohne sich zu verschieben, und ohne die mindesten Schmerzen zu verursachen;

2) daß selbige zufolge gewisser Normen genau dem größten wie dem geringsten Bedürfnisse gemäß eingerichtet werden, daß sie auch den bedeutendsten Schaden völlig zurück halten, und daß man die Wirkung leicht selbst ändern kann;

3) daß ein solches Band bei den engsten Beinkleidern nicht bemerkbar wird, und daß bei einer großen Dauer die größte Reinlichkeit fortwährend beobachtet werden kann, eben so, als wenn täglich ein neues Band angelegt würde.

Die Anfertigung dieser Vorzüge mag man nicht für eine falsche Anpreisung halten; sie entspricht vollkommen der Wahrheit, und man wird sich davon sowohl durch den Augenschein als durch den Gebrauch leicht überzeugen.

Von Auswärtigen erbitte ich mir ein ganz genaues Maaß von dem Umfange der Hüften oder die Angabe in Rheinländischen Zollen, und die Bemerkung ob der Schade groß, zum Vorfallen sehr geneigt oder leicht zurückzuhalten sey, worauf ich dann ein völlig passendes Band sofort überschicken kann,

dem noch eine von mir unterschriebene und gestempelte Anweisung zum Gebrauch beigelegt wird.

Die Preise sind für ein Einfaches Bruchband 5 Thlr. und für ein Doppeltes 10 Thlr. Preuß. Courant. Briefe erbitte ich postfrei.

A. T. Kästner, Mechanikus,
Berlin, Kronenstrasse No. 70.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das Haus Jopengasse No 557., bestehend aus einem Vorderhause mit gewölbtem Keller, Seitengebäude, Hinterhause, einer gewölbten Küche mit laufendem Wasser, nebst einem in der Wollwebergasse sub No. 549 belegenen, zum Stall und Wagen-Remise eingerichteten Gebäude, einem Garten und Hof, dessen Ausgang über den Büttelhof ist, und worauf sich gleichfalls ein laufender Wasserbrunnen befindet, wird zu Kauf gestellt, und sind die Bedingungen in der Jopengasse No. 596. zu erfahren.

☞ Folgende 2 Grundstücke sind aus freier Hand entweder zusammen oder auch einzeln sogleich zu verkaufen, als:

1) das auf Neugarten sub No. 526 gelegene und in diesem Jahr ganz neu ausgebaute Haus, worin 6 Stuben, Boden, Keller, Hof, Küche, Garten und Gartenhaus befindlich; ferner

2) das hinter der Schiessstange sub No. 534 gelegene Haus mit 8 Stuben Boden, Keller, Hofplatz, Küche, grossem Pferdestalle und Wagen-Remise.

Beide Grundstücke zusammen eignen sich zu einer Fabrike ganz vorzüglich.

Ueber die vortheilhaften Verkaufs-Bedingungen giebt das Königl Intelligenz-Comtoir nähere Nachricht.

Das Haus Petersiliengasse No. 1487. ist zu verkaufen oder zu vermiethen, hiebei befinden sich Kram-Regale wie auch Tombänken. Das Nähere darüber Rittergasse No. 1636.

Das auf dem Schnüffelmarkt befindliche Wohnhaus, No. 806. ist zu verkaufen oder zu vermiethen und sofort zu übernehmen. Das Nähere beim Commissionair Schleuchert in der Hökergasse No. 1519.

Das Haus Hundegasse No. 308. ist zu verkaufen oder zu vermiethen, es empfiehlt sich durch seine Lage und bequemen Einrichtung. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

Das Brandhaus in der Burggrafengasse No. 521. und No. 522. mit Distillation und Schank, steht zu verkaufen oder zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere ebendaselbst.

Drei auf Langgarten gelegene Häuser No. 230., 231. und 232. welche zur Weinhandlung gelegen, und mit einem völlig eingerichteten Gewürz-Kram versehen sind, nebst den dazu gehörigen Seiten- und Hintergebäuden, grossem Garten mit mehreren fruchttragenden Bäumen, einer gut eingerichteten Baumschule, Prassel- und Spergelbeeten, zwei dazu gehörigen Kegelbahnen

mehrere offene Gartenlauben und Sommerstuben, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Das auf Mattenbuden befindliche Wohn- und Herbergierhaus, nebst Hof und Stallung No. 261. ist zu verkaufen oder zu vermiethen, auch sogleich zu übernehmen. Näheres auf Langgarten No. 245., oder bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Ein in der Rechtstadt und in Nahrung stehendes Herbergierhaus, welches mehrere Stuben, Kammern, Böden, Küchen, Keller, Apartements, Einfahrt, Wagenremise nebst Hofplatz, Hinterhaus, Pferdeställe ꝛc. enthält, ist zu verkaufen. In Commission bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Sachen zu vermiethen.

In dem neu ausgebauten Hause Brodtbänkengasse No. 703., ist die belle Etage bestehend aus 7 meublirten Zimmern, wozu eine grosse Küche, Keller und Holzgelass mit eingeräumt werden, für anständige Familien zu vermiethen und gleich zu beziehen. Ueber den Zins einigt man sich in demselben Hause.

Ein Haus mit mehreren modernen Stuben plain pied, Küche, Keller und Boden ist zu vermiethen, so wie auch ein grosser Weinkeller. Nachricht Langgasse No. 387.

Im Glockenthor No. 1962. sind 2 Stuben mit auch ohne Meublen zu vermiethen, und gleich zu beziehen, auch können dieselben vereinzelt werden; daselbst ist auch ein Stall auf 2 Pferde zu vermiethen, und gleich zu benutzen.

Im Poggenpfuhl No. 189. ist eingetretener Umstände wegen die Obergelegenheit mit 2 Stuben, Küche ꝛc. zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere Holzmarkt No. 88.

Frauengasse No. 900. sind zwei meublirte Zimmer nach der Strasse an einzelne Herren zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Auf dem ersten Steindamm No. 381., ist ein Logis mit eigener Thüre, bestehend in 2 Unterstuben, 1 Oberstube, 2 Hausräumen und Küche, nebst einem kleinen Hofplatz und Holzstall, zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht darüber erhält man nebenbei in No. 379.

Am Legenthor No. 321. ist eine äusserst schöne Oberwohnung mit einer freien Aussicht nach der Niederung, bestehend aus 2 Stuben und eigener Küche ꝛc. zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In der Musikhandlung bei C. A. Reichel steht ein gutes brauchbares Flügel Pianoforte zu vermiethen.

In der Wollwebergasse No. 1996. ist für eine Militair- oder ledige Civil-Person ein Zimmer mit auch ohne Mobilien nebst Bedientenstube vom 1. November ab zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 703. ist eine Oberstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im obengedachten Hause.

Lotterie.

☞ Bei dem Königl. Classen - Lotterie - Einnehmer *J. C. Alberti*, Brodbänkengasse No. 697., sind noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zur 4ten Classe, 36ster Classen-Lotterie; so wie auch noch ganze und halbe Loose zur 3ten kleinen Staats-Lotterie täglich zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 4ten Classe 36ster Classen-Lotterie welche den 4. November c. gezogen wird; so wie ganze und halbe Loose zur 3ten kleinen Staats-Lotterie, deren Ziehung auf den 11. November c. festgesetzt ist, sind in meinem Lotterie-Comtoir Langgasse No. 530., für den planmässigen Einsatz jederzeit zu haben. Rotzoll.

Ganze und halbe Loose zur 3ten kleinen Staats-Lotterie, auch Kaufloose zur 4ten Classe 36ster Classen-Lotterie, sind zu jeder Zeit bei dem Königl. Classen-Lotterie-Einnehmer Reinhardt, heil. Geistgasse No. 780., neben dem Landschaftshause, zu haben.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Für die Tochter eines vor kurzem verstorbenen, wohlbekannten, und verdienstlichen Predigers aus der Nachbarschaft, die, unglücklich geheirathet, und durch das Zusammentreffen vieler widrigen Schicksale jetzt mit ihren 3 Kindern, von allem entblößt, am Rande des Verderbens schmachtet, sieht Unterzeichneter sich genöthigt, die Beihülfe wohldenkender und vermögender Menschenfreunde aufzurufen, denen es edler Zweck des Lebens ist, im Stillen wohlzuthun. Die Wege zu ihrer Aufhülfe durch eigne Kraft und Thätigkeit sind gebahnt, aber es bedarf einiger guten Menschen und ihrer Unterstützung, um sie mit Festigkeit betreten zu können. Wer sich zu diesen zählt, wird gern seine größern oder geringern Opfer auf den Altar der Liebe legen, und die Güte haben, seinen Beitrag an Herrn Justizrath Wichers, Breitegasse No. 1133. gefälligst abzugeben.

Neufahrwasser, den 22. October 1817. Brauser, Prediger.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Ein junger Mann, welcher die schönsten Zeugnisse, sowohl seiner moralischen als Dienstführung für sich hat, wünscht seines jetzigen Verhältnisses wegen, eine Anstellung als Schreiber in oder bei Danzig. Er besitzt auch Kenntnisse von der Oekonomie und würde eine Wirthschaft mit Nutzen vorstehen können. Auch dürfte die Beschäftigung auf einem Comptoir die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ihm verschaffen.

Hierauf Reflektirende belieben Ihre Offerten im hiesigen Königl. Intelligenz-Comptoir unter der Adresse E. S. abzugeben.

Wohnungsveränderung.

Die Verlegung meiner Wohnung aus der heil. Geistgasse nach der Jünkergasse No. 1912. an der Breitgasse in dem bekannten Buschschen

Glaserhause, beehre ich mich Einem resp. Publico ganz ergebenst anzuzeigen, und zwar mit dem Bemerken, daß ich alle Geschäffte des Herrn Ludwig Busch übernommen habe, indem ich mir ein gütiges Zutrauen zu schenken bitte, und prompte und reelle Bedienung verspreche.

Johann Samuel Gumprecht,
Glasermeister, wohnhaft in der Junkergasse.

Wir wohnen jetzt an der Laskadie No. 447.
Danzig, den 29. October 1817.

Christian Caspar Schleicher.
Wilh. Schleicher.

Sachen, so verlohren worden.

Am Sonntage den 26sten dieses, Vormittags um 10 Uhr, ist auf dem Wege vom 3ten Damm bis nach dem Jacobsthor ein noch wenig getragener Stiefel verloren worden. Da dieser eine Stiefel Niemand von Nutzen seyn kann, und derjenige der ihn verloren hat, ein armer Mann ist, der mit Stiefelputzen sich sein Brod erwirbt, so ersucht und bittet er den rechtschaffenen Finder, gedachten Stiefel, wenns verlangt wird gegen eine Belohnung, in seiner Wohnung in den Hospitals-Wohnungen dem Jacobsthore gegenüber, in No. 958. im Gange rechts die erste Thür, gefälligst abgeben zu lassen.

Sachen so gestohlen worden.

Den 22. October, sind in Brentau aus einem Stall drei Jagdhunde gestohlen worden, nemlich ein gelber Hund mit weissen Abzeichen, eine dunkelgraue Hündin mit weissen Abzeichen, und ein junger Hund wie die Hündin bezeichnet. Da man Thäter bereits auf der Spur ist, so wird ein jeder vor den etwanigen Ankauf der Hunde gewarnt.

Reise-Gesuch.

Reisegesellschaft nach Stettin, gesucht von einem am Sonntage oder Montage dahin Abgehenden. Zu erfragen im deutschen Hause.

Allerlei.
Bekanntmachungen.

Es soll eine vakante Heerings-Wächterstelle, jedoch mit einem der noch kein Lehn hat und Bürger ist, wiederum besetzt werden. Diejenigen, welche hierauf reflektiren, haben sich innerhalb 14 Tagen auf dem Rathhause in unserm Secretariat zu melden, woselbst sie die übrigen Bedingungen, unter welchen dieses Lehn vergeben werden soll, erfahren werden.

Danzig, den 20. October 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Bei der letzten Belagerung der Stadt Danzig im Jahre 1813 sollen folgende angeblich der Wittwe Anna Kühne, geb. Feydt, zu Danzig zugehörige, für den Kaufmann Friedrich Wilhelm Feydt ebendaselbst ausgestellte drei Danziger Stadt-Obligationen, nämlich:

1) No. 4761. auf den Fond der gezwungenen Anleihe vom 21. Juni 1808 über 840 fl. Danz. Cour. auf 5 Jahre ohne Coupons, wovon die Zinsen mit 6 Procent seit dem 2. Januar 1810 incl. rückständig sind,

2) No. 7198. auf den Fond von 6. 8. 10 Jahren vom 30. September 1809 über 400 fl. Danz. Cour. auf 8 Jahren mit 9 unbezahlten Zins-Coupons seit dem 2. Januar 1810 incl. zu 6 Procent, und

3) No. 9325. auf denselben Fond vom 3. November 1810 über 320 fl. Danz. Cour. auf 8 Jahre mit 9 unbezahlten Zins-Coupons seit dem 2. Jan. 1810 incl. zu 6 Procent verloren gegangen seyn, und es ist die Amortisation dieser Documente von der gedachten Wittwe Kühne nachgesucht worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die hier bezeichneten drei Danziger Stadt-Obligationen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten vorgeladen, in dem auf den 3. December c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Westphal, in dem Conferenzzimmer des hiesigen Ober-Landesgerichts angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehenen Mandatarien, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Conrad, Dechend und Hennig vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre vermeintlichen Ansprüche an die erwähnten Documente anzugeben, gebührend zu bescheinigen, und demnächst weiteres Verfahren; bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwanigen Ansprüchen auf die oben gedachten drei Danziger-Stadt-Obligationen und deren Zins-Coupons präcludirt, daß ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und daß auf den Antrag der Wittwe Kühne, als Verliererin die erwähnten Documente und Coupons für mortificirt werden erklärt werden.

Marienwerder, den 29. Juli 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Ein pensionirter Civil-Officiant, welcher sowohl in Hinsicht seiner Jahre, als seines Gesundheitszustandes noch lange Zeit thätig seyn kann, wünschet, daß ihm die Administration eines oder mehrerer Güter übertragen würde. Ueber seine Kenntnisse und Verhältnisse giebt der Herr Commissionair Simon in der Brodbänkengasse No. 667. Auskunft, so wie derselbe auch von dem Verfasser dieser Benachrichtigung beauftragt ist, sich über die Bedingungen, welche von dem, der sie berücksichtigen will, gemacht werden dürften, zu einigen.

Die Wirthin des Hauses am Legenthor No. 321. empfiehlt sich, da sie ihren Wohnort verändert hat, im Waschen von allen Arten feiner und

grober Wäsche, auch seidenen Strümpfen, Kasemir, Merino, Bombasin ꝛc. und verspricht billige und akkurate Bedienung.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Frisch geröstete Neunaugen per Stück 4 gr., Putzigerbier 7 gr. die Bouteille und Schwarzbier zu 2 Düttchen, wie auch Rotherüben-Salat ist zu haben heililigen Geistgasse, No. 783.

Wegen Mangel an Raum sind veredelte Obstbäume zu 2 Gulden Pr. C. in der Stadt zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Neunaugengasse No. 1444.

Sonntag, den 26. October d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Hr. Gottlieb Räschke, Bürger und Kaufmann, und Frau Justina Barbara abgeschiedene Räschke, geb. Hoppe. Michael Krüger, Post-Officiant, und Igfr. Magdalena Geschwander.

St. Johann. Der Mousquetier Gottfried Böhm von der 4ten Comp. des 4ten Infanterie-Regiments und Igfr. Anna Christina Quandt.

St. Catharinen. Der Musquetier bei der 1sten Comp. des 4ten Infanterie-Regiments Anton Graf und Igfr. Carolina Rohde.

St. Trinitatis. Der Hausdiener Johann Kuß und Igfr. Henriette Kahlert.

St. Barbara. Der Schneidergesell Gabriel Anton Arends und Igfr. Anna Juliana Koch.

St. Salvator. Der Nagelschmidtgesell Johann Gottl. Meyer und Igfr. Maria Präbisch.

St. Brigitta. Der Arbeitsmann Christian Schultz und Christina Borowski. Der Brauerknecht Georgius Reschka und Igfr. Francisca Lukowczonka.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 24. bis 29. October 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 23 geboren, 7 Paar copulirt und 19 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 31. October 1817.

London, 1 Monat — *f* — gr. 2 Mon. *f* —
— 3 Monat — *f* — gr.
Amsterdam 14 Tage — gr. 40 Tage — gr.
— 70 — 301 gr.
Hamburg, 8 Tage — gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 134 gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. damno.
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. 2 pC. dm.

Holl. rand. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 20 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Tresorscheine $99\frac{1}{3}$
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.